Die zweite der beiden jährlichen Tagungen der IGS fand dieses Jahr bereits im Juni 2019 statt und präsentierte das Programm im Rahmen der 11. Ausseer Gespräche in Bad Aussee. Durch das Format wurde die Arbeit der IGS über die Grenzen der Wissenschaft hinaus in die Gesellschaft getragen, da sich das Format der Ausseer Gespräche an ein weites Publikum richtet. Mit Beiträgen aus der Kunst, der Musik, der Biowissenschaften und der Astrophysik wurde auch der interdisziplinäre Rahmen noch einmal deutlich erweitert.
Die Tagung wurde eröffnet durch einen Vortrag von Hartmut Rosa, der das Thema, „Resonanzen: Wiederkehrendes in Wissenschaft und Kunst“, einführte und den breiten Rahmen aufzeigte, in dem das Konzept wirksam ist. Im weiteren Programm wechselten sich Plenumsvorträge mit parallel laufenden Seminaren ab, die allen Teilnehmenden die Möglichkeit einer interessengerichteten Auswahl und eines anregenden Diskussionsraumes boten. Die Podiumsdiskussion der Promovierenden der IGS war eines der besonderen Highlights. Sie stellten auf diese Art und Weise dar, wie interdisziplinares Arbeiten im Alltag im Rahmen des Forschungsprogramm funktioniert, indem sie über den Begriff „Heimat“ aus Sicht der verschiedenen Disziplinen (Philologie, Altertumskunde, Theologie, Soziologie, Philosophie und Archäologie) stritten.
Eine Wanderung um den Altausseer See gab darüber hinaus die Möglichkeit zu informellen Gesprächen, die von Promovierenden und Mitgliedern der Faculty zur Begegnung mit den Kollegen aus anderen Wissenschaften gern und ausführlich genutzt wurde.
Das Abendprogramm bot mit einem Autorengespräch am Freitag sowie ein Gesprächskonzert am Samstag darüber hinaus einen künstlerisch anspruchsvollen Rahmen.